

Alternativen zum Motorradlärm: Landkreis Holzminden findet neuen Weg

Das Modellprojekt gegen Motorradlärm in Holzminden wurde gestoppt. Stattdessen setzt das Verkehrsministerium auf neue Tempolimits.

Stand: 26.07.2024 15:00 Uhr

Die Entscheidung, das Modellprojekt zur Bekämpfung von Motorradlärm im Landkreis Holzminden abzulehnen, wirft Fragen auf, die weit über die lokalen Gegebenheiten hinausgehen. Diese Situation reflektiert eine größere Diskussion über Lärmschutz im Straßenverkehr und die Herausforderungen für Kommunen.

Hintergründe zur Entscheidung

Das niedersächsische Verkehrsministerium hat festgestellt, dass für das angedachte Modellprojekt zur Regulierung von Motorradlärm im Landkreis Holzminden keine entsprechenden Chancen mehr bestehen. Die Behörde bemängelt, dass eine solide Datengrundlage fehlt, um spezifische Tempolimits rechtlich umsetzen zu können. Stattdessen wurde das in diesem Sommer geänderte Straßenverkehrsgesetz als neue Grundlage vorgeschlagen, die es Kommunen unter bestimmten Bedingungen ermöglicht, eigenständig Tempo-30-Zonen einzurichten.

Die Reaktion der Lärmgegner

Kritik an dieser Entwicklung kommt von der Initiative

„Motorradlärm Weserbergland“. Der Sprecher des Vereins, Markus Renner, äußert Unverständnis darüber, dass ein Projekt initiiert wurde, welches nun in der Schublade verschwinde. Er fragt sich, weshalb diese Zäsur nicht früher erkannt wurde, wenn bereits bekannt war, dass eine Gesetzesänderung bevorstand. Sein Unmut zeigt, wie stark die Betroffenen sich für eine Lösung ihrer Lärmbelästigung einsetzen.

Alternative Maßnahmen in Planung

Neben der gesetzlichen Reform plant der Landkreis Holzminden ein Pilotprojekt, das vorsieht, an einem Sonntag im Monat zweispurig Motorradfahrten in bestimmten Bereichen zu sperren. Dies stellt einen alternativen Ansatz dar, um den Motorradlärm gezielt zu reduzieren und gleichzeitig die Öffentlichkeit in die Lösung des Problems einzubeziehen.

Feedback aus der Motorradfahrer-Community

Der Bundesverband der Motorradfahrer, vertreten durch Rainald Mohr, sieht die Chance, dass durch die neue Regelung auch für alle anderen Fahrzeugtypen Tempolimits eingeführt werden können. Diese Gesetzesänderung, so Mohr, sei ein Schritt in die richtige Richtung, auch wenn nicht alle Lärmprobleme damit behoben würden. Er kündigt an, dass der Verband dem Landkreis Holzminden Vorschläge unterbreiten wird, um gezielte Maßnahmen zur Lärminderung zu initiieren.

Fazit: Ein Signal für eine stärkere Bürgerbeteiligung

Die Ablehnung des Modellprojekts in Holzminden könnte als Signal für eine dringend erforderliche Diskussion über die Rolle der Bürgerbeteiligung und die Anforderungen an Lärmschutzmaßnahmen im Verkehrswesen gewertet werden. Die Verantwortlichen sind gefordert, aus den jetzigen

Widerständen zu lernen und innovative Lösungen zu entwickeln, die sowohl den Anliegen der Anwohner als auch den Interessen der Motorradfahrer gerecht werden.

Dieses Thema im Programm:

**NDR 1 Niedersachsen |
Regional Braunschweig |
26.07.2024 | 15:00 Uhr**

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)